

05/2017

Lieber Leser, wenn Dir das Thema Demokratie & Geld bereits zu beiden Ohren herabhängt, hätte das insofern das Gute, daß dann rechts & links von Dir jehweils einer gratis mitlesen könnte, und wenn du jetzt noch, inspiriert von der BZ zu reinem ökonomischem Denken und selbstloser Geberlaune Dein BZ-Exemplar nach vorne oder hinten weiter-schenkst, so würdest DU zur Verdreifachung der Auflage, Produktivitätssteigerung ohne

BZ No 51

Mehrkosten, barmherziges Herz, was willst du mehr? (vielleicht eine kleine Umsatzsteigerung)

Natürlich kannst du sie auch vervier- bis vervielfachen, indem Du selber

denkst, sprichst, schreibst, unterschreibst, bis die Aktionen erst richtig anfangen. Denn die Demokratie & Geldfrage ist die aktuellste, aber noch leider nicht hinreichend bewußte.

Märchen vom Dummling und der Gänsemagd

liebe Gänse

ODER DIE ERLÖSUNG DER DREI REICHE

Also wie versprochen: Nach allerlei Abenteuern, Verhexungen, Mühsalen, wie es halt so zugeht im Leben, trafen sich der Dummling (ein Dummling meistert alle Gefahren und Abenteuer, denn ihm steht nie die Klugheit der Welt im Weg) und die Gänsemagd, arbeitserprobt und von den Gänsen zu starker Herzhaftigkeit erzogen. (Gänse, kräftig den Schnabel aufmachend, haben schon so Weltstädte wie Rom gerettet.) Der Dummling, die Gänsemagd erblickend, rief: "Meine Königin!" und sie erwiderte: "Du bist der hellstichtigste Dummling hinter sieben Bergen, du sollst mein König sein!"

Das traf sich gut, die Gänsemagd war just eine bis dato verzauberte Königstochter, nun natürlich erlöst durch den hellen Blick des Dummlings, der hinwiderum sich in der neu zuerkannten Würde ganz zufriedens als König begriff. (Ob er nun auch ein ehemals verzauberter und jetzt erlöster Königssohn war, ist eine andere, ältere Geschichte, für die zwei und uns genügt es vollständig, daß sich hier zwei Menschen ohne jedes Protokoll, ohne Ahnenforschung einfach so in ihrer Königswürde erkannten und sie somit auch hatten.)

Da saßen sie, so irgendwo im Gestrüpp auf halber Höhe, und irgendwie fehlte noch das zugehörige Königreich. Nicht um zu thronen und zu herrschen, so wie

ihre früheren Brötchengeber, sondern um ein Reich, das noch keine Gestalt hat, oder noch keine wahre, schöne und gute, zu gestalten, in Wahrheit, Schönheit und Güte, just das pflegte in alten Tagen die Aufgabe von Königen und Königinnen zu sein. (bevor sie in die spiegelnden Thronsäle verhext wurden)

Prinzessin Gänsemagd konnte sich ein Leben ohne Arbeit gar nicht vorstellen, und der Dummling wollte ihr zuliebe alles tun, sogar arbeiten, vorallem aber neue Abenteuer bestehen, möglichst herzhaft dumme. Also zogen sie aus, Reiche zu erobern und schön zu gestalten, und wie sie so auf halber Höhe gingen, hörten sie auch schon das nächstgelegene Reich. War das ein Geschrei! Menschengruppen waren um einen Regierungsthron versammelt, und alle wollten sie herrschen, mächtige Parteien waren das, die auf Teufel.komm raus regieren wollten, wüst beschimpften sie sich gegenseitig, doch wenn das Volk, fast taub und stumm von dem Geschrei nach Macht zu seines Gunsten bescheiden bat, nun doch auch seine Stimme mitzuhören, verhöhnten die Parteien es als viel zu dumm, zu ungebildet-egoistisch, unkundig aller Weisheit, die hier herrschen muß.

Das Volk, halb taub und stumm und wirr gemacht, wich immer weiter ab von dem Regierungsviertel, wo der Prinz Dummling freundlich zu ihnen sprach: "Sehr wenig Gutes schuf euch diese selbstgepriesene Weisheit jener Lauten, sie scheinen mir hier nicht am rechten Ort, seid ihr denn nicht das Reich der Menschenwürde, der Schönheit in der Gleichberechtigung? Seht, ich, der Dummling wurde König, weil sie, die Gänsemagd als solchen mich erkannte, d a s könnt ihr auch, erkennt die Königswürde, in euch, in euren Mitmenschen, und ihr creiert das Königreich der Gleichberechtigten, das demokratische Königreich !"

"Und habt ihr nun gehört, wie s c h ö n ein Dummling reden kann ? Wir kommen wieder um zu sehen, wie dies Reich erblüht. Uns ruft das höchste Reich steil aufwärts auf den Gipfel, es heißt, die höchste Weisheit herrsche da, magsein daß sie deswegen unten fehlt, magsein sie fehlt im Ganzen. Jedenfalls bin ich begierig was so ein Dummling wie der Meine dort bewirkt."

Ein steil nach oben weisender handgeschnittener Wegweiser kündete das großherrliche Reich der Weisheit Wolkenkuckuksheim an. Also stiegen sie mühsam in dieses oberste der Reiche hinauf. (Manch einer, der dort thront, hatte nie diese Mühe, weil er ... nie hinabgestiegen ist. "Schau, Gänschen, dort die süßen Bilder, lieb Engelchen in rosa, gold himmelblau, die edlen Männer, langhinwallend, milde,

milden Gesichts in Ewigkeiten sinnend,
laß uns in deren Kloster gehen.." "KITSCH!"
"faucht dir deine Gans! Müssen noch immer
die Gänse euch das Weltreich retten ?
Kreuzkruzifix, mein Dummling, bleibe dumm!"

Ein ururalter König herrschte hier, der hatte seinen uralten
Haushofmeister zum Unterrichtsminister gemacht, auch nur, weil
der König sowieso dauernd im sterben lag, denn die pädagogische
Maxime war: "MEIN WILLE GESCHEHE ! MEINE WEISHEIT KOMME ZU EUCH !
MEIN REICH SEI EUER REICH ! MEINE FREIHEIT SEI EURE
FREIHEIT ! MEINE WERTE SEIEN EURE WERTE !
IN EWIGKEIT ! AMEN !

"Kopierst du das ? Ich nicht!" "Wohl dir, mein Dummling, wo das
als höchste Weisheit gilt, hilft nur noch Dummheit, besuchen wir
denn also diese Tempel und Klöster, die Schulen, Universitäten,
womit das erste Reich die Welt beglückt."

Da saßen die Kinder in ihren Schulbänken und mußten brav das aus-
wendiglernen, was ihre Lehrer hatten auswendiglernen müssen. Wer
brav auswendig lernte, dem versprach das Unterrichtsministerium
eine brave Stelle im Reich, wer einmal einschief eine schlechtere,
wer einschief und unter die Bank fiel war untendurch für's ganze
Leben, wer sieben mal einschief und unter die Bank fiel wurde aus
dem Reich gejagdt.

Dieses pädagogische Reich war wahrhaftig kein schöner Anblick.
Doch der Dummling rief mit lauter Stimme:"Kinder! Aufwachen !
Aufstehen !" Und zum Haushofmeister: "Rausgehen." Und die gold-
gerahmten pädagogischen Maximen riß er von der Wand, und an die
Tafel schrieb er : Schulfrei - Freiheit - Freie Schulen

Und zu den Schülern sprach er: "Meine sehr verehrten Prinzessinen
und Prinzen.Der aktualisierte höch-
ste Wille ist der Eure, sucht euch
Lehrer, bei denen ihr das lernen
könnt. Und dann hoffe ich sehr, daß
daß ihr nicht auf eine brave Stelle
im Wolkenkuckuksheim hofft, sondern
mir und meiner Prinzessin da ganz hi-
nunter in's finstere dritte Reich
folgt, von wo aus ihr dann wirklich
Aufsteigende werden könnt."

"Also, Prinzessin Gänsemagd, es wird schon nicht alles heroben eitel Kitsch und Despotie sein, es lä g ja nur an uns, das zu ändern, man mag gut denken und schön träumen in der frischen Luft heroben, nicht Sterne nur, die Ideale sind um soviel näher hier."

"Und soviel ferner uns die Wirklichkeit !"

"Was nennst du Wirklichkeit?"

"Schau halt hinunter !"

"Wir könnten einen Lehrstuhl der drei Reiche gründen,
Wie Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit
nun endlich alle Welt beglücken kann,
die höchste Seligkeit uns all vereint."

"Ganz recht, DRUM SCHAU HINUNTER ! (kruzifix)"

"Kein König herrscht da unten, König ist der Tod
mit Zahlen, Maßband, Waage schaffen sie die Not
für alles warme, schöne Leben, sie zerschneiden es,
setzen es neu zusammen zu Maschinen, zu Methoden,
großartig ist ihr Fortschritt, und...gespenstisch,
was nützliche Maschinen baut zerstört das Leben,
verwildert es, dörirt die Seelen tötet systematisch
die Creativität am Arbeitsplatz, an dem die Menschen
Maschinenklugheit nur gehorchen müssen, die man mit dem Geld
noch allenfalls als Herrscher hier bezeichnen könnte.
Gescheit sind sie da unten, tödlich klug und tüchtig,
kein Vorteil, kein Profit entgeht den Klugen,
doch wenn die Natur SO klug behandelt wird, bäumt sie sich auf
und stirbt zuletzt, und der Mensch ohne Natur? Wird wohl auch
sterben.

Sie nennen dieses Totenreich die Wirklichkeit
und fest gefügt für alle Ewigkeit,
meine Prinzessin, ist das wirklich so ?"

"Nun, glaubst du immer noch, die rosa Engel wären wirklich ?
Glaubst du, Geschrei um Herrscherthronen wäre Wirklichkeit ?
All die Relikte abgestorbener Welten,
verfault, vermorscht, nur Leichengift verbreitend ?
Wohl toben in dem Reich dort unten die Dämonen,
doch Herrscher ist der Tod. Und der ist wahr
wie ihre Wissenschaft vom zählen, messen, wiegen,
der reine Tod ist. Merke wohl: Der Reine.
Wer das begreift, wird frei von den Dämonen,
die allerdings, gemästet von den Klugen,
zur Popanzgröße aufgeschwollen sind.

hier herrscht der unterste der Hexenmeister.
Verzichten wir noch einmal auf die Himmel,
(wink deinen Engelchen ein goldiges Adé)
der Tod ist mächtiger als alle Hexengeister,
also hinab mit uns, grad in die Mitte,
der Tod trifft nie daneben, führt in's Zentrum.
Dort finden wir die tote Wissenschaft
und: Uns. Dich. Mich. Das Ich, gereinigt
(von himmelblauen Schleifchen und dergleichen),
erobert nun für alle Ewigkeiten."

"Du Dummling, schau, der Glanz der goldenen Kronen,
ihr Leuchten folgt uns mit herab,
ich glaub, die Kronen mögen uns."

"Herrjeh, jetzt fängt die Arbeit richtig an!
alles kaputt, verdorben, fast erstorben,
SO hab ich mir mein Königreich doch nicht geträumt."
"Ganz recht, die Prinzen träumen noch da droben,
jetzt schaff mal Ordnung, ungesäumt!
Du bist der Dummling ohne Prinzenflausen,
die Klug-Zaghaften werden auch noch runter sausen,
in's Reich der Wirklichkeit, wo's endlich gilt,
und die dich dann noch Dummling nennen werd ich zausen!"

Menschen hasten vorbei. "Wohin?" "Zur Arbeit." "Wozu?" "12,50 die
Stunde." "Muß essen." "Wozu?" "Dummkopf." Menschen hasten vorbei.
"Wohin?" "Zur Freizeit" "Wozu?" "Dummkopf." "Wohin?" "Sonderan-
gebot." "Von was?" "Schweinshaxen, 12 zum Preis von 10." "Wo sind
die Schweine ohne Haxen?" "Dummkopf." "Wohin?" "Wohin?" "Muß zur
Arbeit" "Wozu?" "Muß Geld verdienen." "Wozu?" "Muß Essen und Frei-
zeit bezahlen." Leuchtreklamen grellen in die Nacht. "Wozu?" "Um-
satz steigern." "Wozu?" "Gewinn steigern." "Wozu?" "Konkurrenz er-
ledigen." "Wozu?" Kapital erhöhen." "Wozu?" "Dummkopf."

Vor der Stadt sterbende Wälder, dies Jahr die Eschen, verseuchte
Felder, tote Hasen, gestorbene Bienen, immer weniger Vögel, immer
weniger Schmetterlinge, wie alle Insekten, die Eisbären im Hitzestreß,
die Fische mit Plastik im Bauch, Hurricane und Taifun sprungbereit,
die Produktion von Pestiziden, Waffen-3-Literautos und Schweinehaxen
brummt, "wozu?" ("Dummkopf, wir wollen doch Geld verdienen.")("Wozu?")
(("Dummkopf, Idiot, Schwachmatiker!"))

"Oh du mein dummer Prinz, w e r herrscht in diesem Reich?"

"Hier herrscht nicht unser tollpatschige^r Teufel aus dem Märchen,

hier herrscht ein teuflisch kluger Rechenmeister,
der schlau das Geld herabgezogen hat
in diese Welt der Arbeit und der Notdurft
und damit alle Menschen unterwirft für seine Zwecke,
die wirklich unmenschlich zu nennen sind.

Hier sollte eigentlich am Arbeitsplatz die Liebe blühen,
wo jeder frei für Andere das leistet, was sie brauchen, so wie,
frei, Andere für ihn arbeiten,
am klugen Ort der Arbeitsteiligkeit.

Zusammenarbeit wär das Zauberwort der Unternehmen
wie's immer nur am sinnvollsten sich zeigt,
Zusammenklang, nicht Harmonie nur, Symphonie
in der es gerne Dissonanzen geben darf um wach zu bleiben
in dem Gesamtkunstwerk der Produktion."

"Das hast du schön gesagt, doch leider,
sie arbeiten hier alle nur für Geld, sie müssen,
die Unternehmen zusätzlich für den Gewinn,
hörst du hier irgendwelche Symphonien ?

Sie arbeiten für Geld,
verderben sich und die Welt,
würd ich nachts unter roten Lampen an den Ecken stehn,
ließ mich im Neglgé für Geld da sehn,
wie schmeckt' dir das ?"

"Du Hure, Rabenas !"

"Und doch geschieht nichts anderes Tag und Nacht
in diesem finstren Reich, und hättest du gedacht,
das gälte hier als unmenschlich? Es lacht
der Hexenzuhälter wiever so sacht,
in seine Unterwelt verführt,
denn er liebt seine Menschen hübsch vertiert."

Menschen kommen vorbei. "Ihr lieben Feierabendmenschen, habt ihr
wohl Zeit und Lust für ein Gespräch ?" "Warum auch nicht, doch
sind wir grad noch online, darf ich euch schnell mein neuestes
Gedicht servieren ? Schaut gut hin! :

So neckisch

Ich bin nicht ich. Du bist nicht du.
Wer bist du? Oh mein Tablet, mein I-Phone!
Oh laß uns doch rein kommunizieren !
Gehn wir dann ein bißchen vertieren ?
So geil, und was bist du sonst noch ?
Allem feil, und das mail ich dir dann noch.

Mailst du mir dann, wer ich bin, wer du bist ?

Sorry, black out, besser du vergißt

wer du bist, wer ich bin. Jetzt weiß ich's:

Wir sind online. Psst. Pssst.

Leider hat sie sich dann verpißt." "Ganz hübsch, ihr habt's ja herrlich weit gebracht, ihr werdet es noch weiter bringen, doch wohin ? Bestellt ihr online eine neue Erde, nachdem wir diese restlos konsumiert? Und das, bevor wir noch begriffen haben, wozu das Ganze, und vorallem: WER SEID IHR ?"

"Nu wer denn?"

"Nu ganz bestimmt nicht skl^avisch Schuftende, dumpf Fressende und was sonst so beliebt, sondern die Schöpfer einer neuen Welt, begreift ihr ? Creatoren, Künstler, Götter, die eine neue Welt als Kunstwerk schaffen. Am Arbeitsplatz, dort wo geschaffen wird. Die alte geht zu Bruch, eure Gescheitheit war nicht ganz unbeteiligt an der Sache, das mußte wohl so sein, denn nur im Reich des Todes wird der Mensch bewußt, kann er in Reinheit neues Leben schaffen."

"Nun sind wir zwar gescheit, doch dieses geht wirklich über unsere Klugheit."

"Warum? Ihr seid doch Arbeitende, produziert so dies und das. Darunter auch ganz Brauchbares. Vergeßt für den Moment, daß leider der Unternehmer mit der Lohntüte, gleich der Karotte vor dem Esel, euch zur Arbeit motiviert, nehmt nur für sich die Arbeit, eure Fähigkeit sie zu verrichten, und ihr habt den Künstler die Kunst und auch das Kunstwerk, gesetzt den Fall, daß euer Kunstwerk brauchbar ist."

"Gesetzt den Fall, ich bräuchte keinen Lohn, der Chef nicht den Profit aus all dem Schund, den täglich ich gezwungen bin zu produzieren."

"Und also hast du mich sehr gut verstanden, Arbeit muß frei sein wie die Kunst, unproduktiv ist Lohnknechtschaft wie Eigentümerherrschaft, das Schöpfertum des Menschen duldet keine Herrschaft."

"ICH BRAUCHE ABER GELD!" "Sehr wohl, du brauchst ein Einkommen, du hast ein Recht darauf! Du arbeitest für Andere, für Alle, du weißt ja nicht, wer dein Produkt dann kaufen wird, so ha-

ben alle die schöne Pflicht, dir ein Einkommen zu geben, so wie du das gute Recht hast, ein Einkommen zu erhalten, das ja nichts anderes ist, als dir von dem, was alle gemeinsam produziert haben, dir in Freiheit deinen wohlabgemessenen Teil zu nehmen. Dieses Geld war eine geniale Erfindung, stell dir vor, du hättest wie nach dem Krieg nur Essensmarken, Einkaufsgutscheine für eine Waschmaschine, wo du gerade einen Kühlschrank brauchst."

"Geld, Einkommen sind keine Wirtschaftsfragen, hier handelt es sich längst um Menschenwürde, um Recht, um Gleichberechtigung, um Ausgleich unmerklich sind wir schon hinaufgestiegen, in's zweite Reich, ihr kommt doch alle mit ? In's Reich der Harmonie - wenn wir's so wollen! Wenn wir es so begreifen: Daß die Menschenwürde wir nur uns gegenseitig schenken können und damit auch die Gleichberechtigung, Grundlage allen Rechts, Grundlage der Demokratie, Ende von der Parteiherrschaft, vorallem aber Heilung und Befreiung unseres Geldes. Denn unser Geld ist krank. Schwer krank weil es aus unsren Händen, hinabgesunken ist zur Tiefe, wo es, allein gelassen, in den Wahn verfiel, es sei ein Wirtschaftswert. In diesem Wahn, mit diesem Wahnsinns Kraft, erobert es die Welt, versklavt die Menschen, beraubt in der Zerstörung ihrer Würde, und sie sind selber schuld daran! Das Geld ist gern zu jedem Dienst erbötig, wenn wir ihm seine Wege weisen, wenn wir es heilen, wird es heilend wirken! Was heilt das Geld? Sein reiner Begriff, der längst in ihm verborgen lag. Wie in der Gänsemagd die Königstochter. Es will die Wirtschaftswerte leiten wie von oben, zum Wohle aller (wenn es alle wollen), es sendet Recht und Harmonie hinunter, wo sie da unten nie entstehen würden"

"Und was noch alles Schönes. Bitte Klartext!"

"Da unten fließt der Wirtschaftswerte-Kreislauf:
Menschen mit ihren Fähigkeiten strömen in die Unternehmen
und sind sie fähig, geht aus ihrer Arbeit
das brauchbare Produkt hervor,
das Konsumenten ganz für sich verbrauchen,
wobei der zweite Wirtschaftswert erstirbt,
der erste, Kapital genannt, waren die Fähigkeiten.
Nun arbeiten dank genialer Klugheit
fast alle Menschen arbeitsteilig nur für Andere,
und also brauchen sie ein Recht auf die Produkte
die andere für sie bereitet haben.
Und dafür braucht das Unternehmen Geld,
für dieses Recht auf Einkommen der Mitarbeiter,
und dafür brauch das Unternehmen Produktionskredit

um seiner Einkommensrechtspflicht zu genügen,
und geben kann den Kredit nur die Rechtsgemeinschaft
als Verpflichtung an das Unternehmen, nun zu produzieren,
und wohl gemerkt, es handelt sich um Rechte, nicht um Werte,
so sind auch Einkommen Berechtigung zum Einkauf.
So ist die Wirtschaft ganz befreit vom Geld,
der Mensch nicht rechtlos in der Wirtschaft,
sondern als Rechtsgemeinschaft selbstverantwortlich,
dafür wie Geld die Wirtschaftswerte leitet.

Man müßte jetzt noch weiter schauen,
wie nach dem Kauf am Markt das Geld
den Kreislauf bis zur Kredittilgung endet,
todmüde, wenn nicht gar gestorben ,
doch Über-,Unterschubbetrieben Ausgleich spendet,
sind jetzt noch Fragen? (ich bin etwas müde)"
"Noch etwa hundertfünfzig oder mehr."

"So schicken wir euch demnächst Aschenputtel her,
Danach den Wolf mit allen sieben Geislein,
Und Hans im Glück erklärt nochmal das Geld."

"Eigentlich müßten wir noch eine Etage höher, meine Prinzessin."
"Eigentlich dürfte da oben gar niemand mehr sein. Entschuldigung,
deine Engelchen."
"Immerhin hatten wir ihnen einiges zu erzählen. Aber du hast recht,
erstens bin ich müde, zweitens bin ich müde, und drittens spielt
wohl zur Zeit die Musik hier. Die Menschenwürde hat es noch schwer
genug, mit ihren alteuropäischen Werten auf ihren Fahnen wunderwas
zu leisten, mit ihrer laschen Toleranz und ihrem take it easy .
DAS würde meine Engelchen bestimmt nicht interessieren."
"Bestimmt nicht, falls sie Engel sind."

Copyright: auser mir darf jeder BZ-Artikel in's Netz stellen,
unverändert, ungekürzt, mit Urheberabsender, und eine
Nachricht an mich. 1)

IMPRESSUM: BARFU?ZEITUNG reinhard ulrich, Waterloostr. 68, das dauert,
dieses Waterloo, in 86165 Augsburg, immerhin ist das Selbst-
bewußtsein soweit erholt, daß ich die Spendenkontonummer
wieder angebe; GENODEM1GLS

DE56 4306 0967 7013 1583 01

1) der Dummling ist für das Internet viel zu dumm, auch wenn ihm das
die Klugen nicht glauben wollen, er kann mit einem Finger tippen
und liebt immer noch seine gute treue Erika.

T H E S E N Z U R R E F O R M A T I O N U N S E R E S
G E L D W E S E N S

1. Keine Reformation ohne REVOLUTIONIERUNG DER BEGRIFFE
2. Geld ist nicht eßbar, trinkbar, anziehbar, fahrbar und noch nicht einmal die Heizelmännchen haben das Geld dabei ertappt, wie es arbeitet, also ist GELD KEIN WIRTSCHAFTSWERT!
3. Geld regiert die Welt, aber wer regiert das Geld ?
4. DAS GELD IST SCHWERKRANK, und verursacht zahllose Krankheiten, treibt durch Profitsucht Unternehmen zur Naturzerstörung, entwürdigt die Menschen am Arbeitsplatz durch die Lohnarbeit, für Geld anstatt für die Sache arbeiten zerstört die Kreativität, immer mehr auch die Gesundheit der Menschen.
5. Also, WER HEILT ENDLICH DAS GELD ? Wer es begreift, als Rechtsregulator der Wirtschaftswerte, als dasjenige, was das Recht, die Menschenwürde, sogar die Harmonie in die Wirtschaft bringen kann WENN es aus ihr herausgelöst wird, wenn wir Menschen es verantwortlich in unseren Rechtsraum hereinnehmen, wodurch unsere Demokratie endlich neue Substanz bekommen würde. (Unter Demokratie verstehe ich direkte Demokratie.)
6. "Wer soll das bezahlen.." gehört in's Bierzelt, PRODUKTIONS-KREDITE können für Monetaristen alter Schule aus dem Nichts, in wahrheit aus dem Recht geschöpft werden, aus dem Vertrauen in das kreditierte Unternehmen und durch die wahrgenommene Sinnhaftigkeit dessen, wofür der Kredit ist. Das heißt, wo bisher noch anonyme Geldmechanismen walten und schalten, so: viel Kredit für alles was Rendite bringt, Waffen, Pestizide, egal was, kein Kredit für Arbeit an dem Menschen, Arbeit an der Natur, DA WERDEN ENDLICH WIEDER WIR MENSCHEN EINGESCHALTET in die Geldkreisläufe.
7. DEMOKRATISCH-RECHTLICH ABZUSTIMMENDES EINKOMMEN statt entwürdigender Lohnarbeit in Abhängigkeit vom Arbeitgeber, die natürlich dadurch noch verstärkt ist, daß Produktionsstätten privat sein können bzw. im privaten Nutznieß. Produktion ist ihrem Wesen gemäß das Gegenteil von privat. Was für ein anderes Arbeitsklima, was für eine andere Arbeitsmotivation würde das ergeben, wenn es Wirklichkeit würde: Wir arbeiten hier alle gemeinsam an dieser Sache, wir arbeiten nicht für Geldlohn, nicht für den Chef, nicht für die Aktionäre, nur für diese Sache, von niemandem gezwungen (Grundeinkommen!), was für eine Qualitätssteigerung!